

Canstatt.
Entfäurungs-Mittel für Most und Wein,
Mittel, zähen Wein wieder frisch herzustellen,
Wein-Schöne: ächte französische Gelatine-Vainé,
Mittel, dem Wein und Most fehlende Naturfarbe zu geben,
empfiehlt

Louis F. Grözinger,
No 198 Wilhelmstraße.

Göppingen.

Wechsel und Gelber nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, be-
sorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, wo-
rauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

L.-K.

Schorndorf.
Heute Abend im
Schwanen.



12 Zmi Most verkauft imi-
weis à 1 fl. 6 fr., wer? sagt
Küfer **Funck.**



Sehr schöne Milch-
schweine sind zu haben
den 24. August bei
W. Obermüller.

Jakob Bühler, Bauer, hat 1 Most-
presse sammt Mahltrog zu verkaufen.

Unterzeichneter hat folgende Güterstücke zu
verkaufen:

- 1 M. Wiesen auf der Alsterin,
- 2 1/2 Btl. Wiesen ebendasselbst,
- 3 B. 6 R. auf der Au,
- 2 B. 4 R. im Ramsbach,
- 2 1/2 B. ebendasselbst,
- 1 1/2 M. Acker im Ziegelfeld,
- 1 1/2 Btl. im Scheuendobel,
- 2 Btl. im Sünden,
- 6 B. Weinberg sammt Dede im Ramsbach,
- 5 R. Land in den weiten Gärten.

Liebhaber wollen sich an Johannes Daim-
ler wenden.

Den Weizen-Ertrag von 1 1/2 Btl. Acker
hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Wärter-Gesuch.

Für eine Privat-Irrenanstalt wird ein
kräftiger junger Mann gesucht; nur ganz
tüchtige und solide Leute werde berück-
sichtigt und besagt Näheres die Redak-
tion v. Bl.

In der Michelauer Mühle
sind bis nächsten Dienstag
schöne halbenglische Milch-
schweine zu haben.

Adelberg, Kloster.

Unterzeichneter setzt eine doppelte Most-
presse mit eisernen Spindeln, die noch
in ganz gutem Zustande ist, wegen größe-
rer Einrichtung dem Verkauf aus.

Auch hat derselbe noch ein Quantum
Most zu verkaufen.

Wundarzt Bischoff.



Verloren! Von Hebsack
bis Schorndorf
ging 1 schwarz-
seidenes Halstuch verloren.
Der Finder wolle es bei
Tobias Nachtrieb in Hebs-
ack abgeben.

Enderbach.

Pflanzen-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum
über Winter verkaufe ich et-
wa 20 Stück Diantherbäume
mit gefüllter Blüthe, 20
Feigenbäume mit Früchten,
5 Lorbeer, 6 Cyonimus und sonst noch
verschiedene Sorten.

Bahnmeister Kapp.

Unterbergen.

Ich habe eine gute Mostpresse mit
Mahltrog sammt Stein zu verkaufen,
und bringe solche am Donnerstag den
25. August, Nachmittags 1 Uhr, in öf-
fentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber ein-
ladet

Weingart.

Röshof,
Schultheßerei Plüderhausen.

Der Unterzeichnete hat
1400 fl. Pflegschaftsgeld
auf einen oder mehrere Po-
sten gegen gesetzliche Si-
cherheit zu 4 Prozent sogleich auszuleihen.
Georg Weller.

Steinenberg.

Am Bartholomä-Feiertag verkaufe ich
meinen Kübler-Werkzeug entweder theil-
weise oder vollständig.

G. Knödler.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Pfleiderer. Fritz Reuz. Carl Reuz.

Verschiedenes.

Weilheim, 8. August. Letzten Sonntag
Abends 6 Uhr gab es hier eine solch großar-
tige Kauferei, daß man glaubte, Alles müßte
zu Grunde gehen. In einem Wirthschafts-
garten versammelten sich ungefähr 2—300
Eisenbahnarbeiter mit ihren „Erdäcken“, wie
sie es nennen, sangen und larmten, daß die
ganze Stadt wiederhallte, worauf einige Bür-
ger und ledige Burschen denselben Schwelgen
gebieten und mit Hinauswerfen drohten. Nun
ging es los. Maßkrüge und Pfastersteine flo-
gen nur so umher; auch Messer hielten eine
hervorragende Rolle. Nichts wurde verschont;
wer abwehren wollte, kam übel weg. Zuletzt
wurde es so arg und nahm der Geseß eine
solche Ausdehnung an, daß Generalmarsch ge-
schlagen wurde und das Bürgermilitär aus-
rückte, worauf endlich Ruhe entstand; 20—30
sind mehr oder minder verwundet. Einer hat
11, der andere 10 Stiche und Schnittwunden.
Ungefähr 20 Verwundete wurden ins Kran-
kenhaus gebracht. (Augsb. Abendz.)

Paris, 9. Aug. Man erzählt gar viel
über den Aufenthalt des Königs der Belgier
in Wichy, und von den Unterredungen, die der
greise Fürst mit dem Beherrscher der Franzosen
gehabt. Man kann natürlich nicht alles für
baare Münze nehmen, was über den Gekän-
genaustausch der beiden Souveräne“ aufge-
tischt wird. Zu bemerken aber ist, daß alle
die Angaben bezüglich der Zusammenkunft von
Wichy darin übereinstimmen, daß sich der Kai-
ser Napoleon seinem Gaste gegenüber in einem
hohen Grade liberal und friedlich gezeigt und
daß er viel von den Aufgaben der Civilisation
gesprochen haben soll. Auch das scheint ge-
wis, daß der Kaiser den König der Belgier
durch die außerordentliche Kenntniß von allem
überrascht hat, was in Europa hinter den
Coulissen vorgeht ganz besonders von dem,
was sich in Kissingen zugetragen. Die Hof-
leute versichern, daß der Kaiser sich gegen nie-
mand in solcher Weise, wie gegen den König
Leopold, offen, freundlich und sogar ehrenbietig
gezeigt habe. Obgleich incognito hier ange-
kommen, ist der König der Belgier heute doch
mit Gepränge in Hofwagen zur Eisenbahn
gebracht worden. Er reiste um 3 Uhr ab.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 66.

Dienstag den 23. August

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Au die Schultheißenämter.

Da demnächst die Geschworenen-Liste für das nächste Jahr zu fertigen ist, so werden die Schultheißenämter erinnert,
zur Anfertigung der Urlisten nach Maßgabe der Art. 59, 60, 61 und 63 des Schwurgerichtsgesetzes vom 4. August 1849
zu schreiten, welche sofort gemäß dem Art. 64 auf dem Gemeindehaus 8 Tage lang anzulegen und hiernächst die ange-
fertigten — beziehungsweise berichtigten — Listen (Art. 65 und 66) nebst dem Gutachten des Gemeinderaths (Art. 66 Abs. 2)
und der sonst etwa erwachsenden Akten ohne Verzug hieher vorzulegen, indem diejenigen Listen, welche bis 1. Oktober
nicht eingekommen sind, durch **Wartboten** abgeholt würden.

Dem kaum erwähnten Gutachten des Gemeinderaths ist zugleich ein Zeugniß darüber anzuhängen, daß die Vor-
schrift des Art. 64 eingehalten worden ist.

Schorndorf den 20. August 1864.

R. Oberamtsgericht.
Bellnagel.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich-
neten Tagen und Orten vorgewonnen, wozu die Gläubiger und Absentierungsberechtigte anruch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich
Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt
ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst soweht, als
für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind,
in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden,
daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der
Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren
Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern
kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt statt-
gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer
Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die
nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen
Gemeinderath Höpflinswarth.	1864 13. August.	Höpflinswarth.	† Daniel Heinrich, ledig, Verlassenschaft.	Freitag den 16. Septbr. 1864.	Morgens 8 Uhr.	Außergerichtliche Schulden-sachen.
Gemeinderath Bühlbronn.	Wie eben.	Bühlbronn.	† alt Jakob Schaal, Maurers Verlassenschaft.	Montag den 19. Septbr. 1864.	Morgens 8 Uhr.	

Dehndgras-Verkauf.

Der Dehndgras-Ertrag von
5 M. Garten bei der Urbacher Brücke und
1 M. 1 B. Garten bei der untern Mühle
wird am Montag den 29. dieß, Nachmittags
2 Uhr, im öffentl. Aufstreich verkauft werden.
Zusammenkunft in dem Garten bei der Ur-
bacher Brücke.

Hospitalpflege. Laur.

Obst-Verkauf.

Der Obst-Ertrag in dem Garten bei der
Urbacher Brücke, taxirt zu 110 Eri., und in
dem Garten bei der untern Mühle, taxirt zu
95 Einri., wird am Montag den 29. dieß,
Nachmittags 2 Uhr im öffentl. Aufstreich ver-
kauft werden.

Zusammenkunft in dem Garten bei der Ur-
bacher Brücke. Hospitalpflege. Laur.

Für Catharine Thudium, ledig, 48 Jahre
alt, wird ein Kosthaus in der Stadt gesucht.
Hospitalpflege. Laur.

Hegenlohe.

Von der hiesigen Gemeinde-
pflege können sogleich **700 fl.**
zu 4 1/2 Prozent und doppel-
ter Versicherung ausgeliehen werden.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Scheidholz-Verkauf.

1) Montag den 29. l. M. in den Waldtheilen Schulerstrain, Hohenacker, Beckenschlag, Bieslensbau, Lohbach, Napenbau: 3 Eichen, 5 tannene Baustämme, 46 Klaster Buchen-, Birken- u. Anbruchholz, 500 Reifschwelen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schulerstrain (Witers) beim Steinbruch. 2) Dienstag den 30. l. M. in den Waldtheilen Triangel, Sümpfelsenberg, Ebene, Birkenbau, Brand, Steighau, Söllerswald, Füllenshalde: 2 Eichen, 2 tannene Baustämme, 58 Klaster Eichen-, Buchen- u. Anbruchholz, 200 Reifschwelen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Triangel nächst Thomashardt. 3) Mittwoch den 31. l. M. in den Waldtheilen Alter und Junger Geiger, Fatschenbau, Kirnberg, Ebersbacherbau, Spielberg, Streittwald, Probst, 16 1/2 Klaster Birken-, Nadel- und Anbruchholz, 375 Reifschwelen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im alten Geiger bei Thomashardt. Schorndorf, den 20. August 1864. Königl. Forstamt. **Mieninger.**

Schorndorf.

Fahrris-Auction.

Aus der Erbschaft des verstorbenen alt Ludwig Veil, gewesenen Rothgerbers, wird am Freitag den 26. August und den folgenden Tag in der Behausung des Sohnes Friedrich Veil eine Fahrnis-Auction abgehalten werden, wobei insbesondere vorkommt: Gold und Silber, Mannskleider und Leibweißzeug, Bettgewand, viele Leinwand und vorräthiges Tuch, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen u. s. w., vieles Schreinwerk, worunter 1 Sopha, ungefähr 15 Eimer in Eisen gebundene Fässer 4 Eimer 1863er rother Wein, vorräthiges Brennholz und allerlei Hausrath. Anfang je Morgens 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr. Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen. Am 19. August 1864. R. Gerichtsnotariat. **Clemens.**

Schlachten.

Johannes Auwärter, welcher schon einmal in Californien war, will wieder mit seiner Familie dorthin auswandern;

wer nun eine Forderung an denselben zu machen hat, wolle solche binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anmelden, da derselbe förmlich auswandert und keinen Bürgen stellt.



Auch wird in dessen Behausung am Montag den 29. d. M. eine Fahrnis-Auction durch alle Rubriken gehalten, wobei namentlich vorkommt: 2 Kühe und 2 Kälber, Heu, 1 neuer Kuhwagen, Fass- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath. Der Anfang ist Morgens 8 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. August 1864.

Schultheisenamt. **Auwärter.**

Schorndorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterwaide, welche 250 bis 300 Stück Schafe ernährt, wird am Freitag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause von Martini 1864 bis 25. März 1865 auf ein oder drei Jahre verpachtet. Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Den 20. August 1864. Schultheisenamt. **Ade.**

Waldhausen. Oberamt Welzheim.

Pflasterer-Arbeit.

Ueber die Herstellung von 15 Ruthen Randel an der hiesigen Ortsstraße wird Donnerstag den 25. August 1864, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hier ein Abstreichs-Accord vorgenommen werden, wozu Pflasterer einladet. Den 16. August 1864. Schultheiß **Schuhmann.**

Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftl. Lotterie.

Die Zahl der Gewinne wird in Folge Mehrerschusses von Lobsen auf 250 vermehrt werden. Loose sind bei dem Kassier, sowie bei Rathhausdiener Greiner, Amtsdienner Holl und den hiesigen Polizeidienern noch zu haben. Schorndorf, 22. August 1864. Vorstand des landw. Vereins.

Landwirthschaftlicher Verein.

In heutiger Ausschuss-Sitzung wurden folgenden Dienstboten Prämien zuerkannt:

- 1) dem Christlag Schäfer von Geradstetten, seit 8 Jahren bei Carl Wieler Wittve in Hejck in Diensten 5 fl.
- 2) der Maria Dettle von Unterurbach, seit 12 Jahren bei Michael Dais, Bauer in Steinberg in Diensten 6 fl.
- 3) der Caroline Michele von Schorndorf, seit 10 1/2 Jahren bei Andreas Hütle, Anwalt in Viskeweißbuch in Diensten 6 fl.
- 4) der Friederike Jortan von Althütte, D. Amts-Bachnung, seit 10 1/2 Jahren bei Schultheiß Philipp in Vorderweißbuch in Diensten 5 fl.
- 5) der Jakobine Gemenin von Winterbach, seit 10 1/2 Jahren bei Jakob Friedrich Döbelmann, Weingärtner in Winterbach in Diensten 5 fl.
- 6) der Catharine Ebiel von Oberurbach, seit 10 Jahren bei Zinglhofer Weiss Wittve in Schorndorf in Diensten 5 fl.
- 7) der Rosine Bäurenmeister von Breech, D. Amts Welzheim, seit 9 1/2 Jahren bei Christian Weng in Schorndorf in Diensten 5 fl.
- 8) der Hof. Barb. Pfizenmaier von Schnaitz, seit 9 1/2 Jahren bei Weingtr. Israel Strauß Jr. S. in Schnaitz in Diensten 4 fl.
- 9) der Rosine Häner von Niedelsbach, seit 9 1/2 Jahren bei Friedrich Schaal von Niedelsbach in Diensten 4 fl.
- 10) der Catharine Schaal von Blüthenhausen, seit 9 1/2 Jahren bei Schultheiß Seyfried in Winterbach in Diensten 4 fl.
- 11) der Christine Schwarz von Steinberg, seit 9 Jahren bei Michael Bücke in Haubersbronn in Diensten 4 fl.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Betheiligten hievon Eröffnung zu machen, unter dem Anfügen, daß sich solche zu Empfangnahme der Prämien und der Ehrenbriefe am Tage des landw. Festes Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause dazier einfänden sollen. Angefügt wird, daß die genannten Dienstboten auch mit einem Mittagessen in der Krone dazier bedacht werden. Schorndorf den 24. August 1864.

Für den Vorstand: der Sekretär, **Fuchs.**

Schorndorf.

Morgenden Feiertag, Nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich das Dehmdgras von 3 3/8 Mrg. im Siechensfeld, 1 " in der Silberhalde. Liebhaber wollen sich bei der untern Brücke einfänden. Postverwalter **Albinger.**

Schorndorf.

Den Dehmdgras-Ertrag von 18 Brtl. Wiesen auf der Au verkauft im Auftrag Freitag den 26. August, Morgens 8 Uhr, auf dem Platz **Christian Rommel.**

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend Schweinefleisch und reines Schweineschmalz zu haben. **Alb. Riedle, Metzger.**



800 fl. Pflugschaftsgeld sind zum Ausleihen parat bei **Straub, Bäcker.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Landwirthen in Stadt und Umgegend mit seiner

Dreschmaschine

für alle Arten Getreide. Dieselbe ist mit Göpeltrieb für 2 Pferde oder Ochsen eingerichtet; es kann die Bedienung und Triebkraft vom Eigenthümer oder vom Besteller dazu gegeben werden. Sie wird am morgenden landwirthschaftl. Fest aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden.

Joh. Daimler, jun.

Das Dehmdgras von 1 Mrg. Wiesener verkauft **Hammer, Bäcker.**

Es sind täglich 10—12 Maas Milch zu haben, die Maas zu 5 kr., bei **Settinger.**

Schorndorf.

Ball-Handschuhe

empfehlen **C. Feune, Seckler & Bandagist.**

Schorndorf.

Sehr schöne halbenenglische Milchschweine sind zu haben bei **Brügel, Bäcker.**

Schorndorf.

Fässer- und Wein-Verkauf.

Von dem frühern Besitzer der hiesigen Löwenwirthschaft, Gutsbesitzer Kraftv. Pflaumloch, werden am Mittwoch den 24. August, als am Bartholomäus-Feiertag, Nachmittags 2 Uhr, 6 Stück in Eisen gebundene Fässer, von 4—6 Eimer haltend, sowie 3 Eimer 7 Zmi 1857er rother Wein im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.

Nächsten Samstag ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben. **Erzinger.**

Der obere Theil meines Hauses neben Schmied Stumpff, bestehend in 1 großen, geräumigen Stube, 2 Kammern, Bühnenkammer, Küche mit Kaminherd, Keller, Stall, nebst Bühne, ist zu 533 fl. angekauft und kommt nächsten Montag Mittags 2 Uhr, in Aufstreich. **Säberle, Maler.**

Canustatt.

Entfäurungs-Mittel für Most und Wein, Mittel, zähen Wein wieder frisch herzustellen, Wein-Schöne: ächte französische Gelatine-Rainé, Mittel, dem Wein und Most fehlende Naturfarbe zu geben, empfiehlt

Louis F. Grözinger,

Nr 198 Wilhelmstraße.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, rauh wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerkksam machen. **D. Rosenthal & Cie.**

Arbeiterinnen-Gesuch.

Geordnete Mädchen finden in unserer Zwirnerei Arbeit bei gutem Lohn; nöthigenfalls kann auch Schlafstelle gegeben werden.

Meyer & Kober

in Berg bei Stuttgart.

Rudersberg.

Einen kräftigen jungen Menschen aus guter Familie nimmt mit oder ohne Lehrgeld auf **C. G. Brenninger, Färbermstr.**

Grosheppach.

Wagner Rapp nimmt einen jungen Menschen in die Lehre.

Unterberken.

Ich habe eine gute Mostpresse mit Mahltrog sammt Stein zu verkaufen, und bringe solche am Donnerstag den 25. August, Nachmittags 1 Uhr, in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber einladet **Weingart.**

Eine noch in gutem Zustand befindliche Hobelbank sucht zu kaufen, wer? sagt die Redaktion.

Nächsten Mittwoch (Bartholomäus-Feiertag) ist

Freibacken.

Verschiedenes.

Eine Krifts in Dänemark

ist unausweichlich und bereits zieht sie mit blutig rothem Schwerte am politischen Horizonte herauf. Als die dänische Armee nur sieglose Kämpfe geführt, — als die unerwartete Hilfe Englands als eine Täuschung sich erwies, da wechselte Christian IX. sein Ministerium.

Schon der Umstand, daß das neue, adelige Ministerium das dänische Volk nicht für allmächtig, und die gezogenen Kanonen der Deströicher und Preußen für stärker hielt, als die volltönenden Phrasen der Kopenhagener Kaffeehaus-Politiker, ließ dieses neue Ministerium als eine Regierung der Reaction erscheinen, wenigstens in den Augen Derer, die selbst nach dem Verluste von Jütland und Alsen Dänemark noch nicht für überwunden ansehnen. Ja zur Stunde noch sucht die dänische Volkvertretung durch jedwede Ausflucht Frist zu gewinnen, um die definitive Abtretung der drei Herzogthümer zu verschieben, Zeit zu gewinnen und vielleicht noch günstigere Chancen abzuwarten. Die Politik des Königs Christian zielt auf den Frieden ab, weil der Arme auf dem Lande Stand zu halten unmöglich und weil die Flotte schwächer ist als die österreichisch-preussische. Daß aber der König an der Allmacht des dänischen Volkes zweifeln, daß er sich von der Nothwendigkeit des Friedensschlusses überzeugen konnte, genügte, um ihn zu einem durchaus unpopulären Regenten zu machen. Bei der Eröffnung des Reichstages wird der König von der Gallerie des Publikums mit Fischen empfangen und alsbald stellt Hanssen, Mitglied des Folkethings, eine Interpellation dahin gehend: ob das Grundgesetz vom Jahre 1849 eingeführt werden sollte, falls durch den in Wien zu schließenden Frieden (mit den 3 Herzogthümern) die gemeinschaftlichen Angelegenheiten beseitigt würden? Die Frage hat ihre sehr große Bedeutung! Jenes Grundgesetz ist einmal dasjenige, was die deutschen Grundrechte für Deutschland zu sein bestimmt waren, und dann weiter noch der Grundzug zu einer Verfassung, durch welche die königliche Gewalt wahrhaft zu ihrem eigenen Schatten herabgedrückt wird. Ich will nur einige Punkte daraus hervorheben. Zum Folkething (Kammer der Abgeordneten) ist Jeder Wähler und wählbar, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Dieses Kriterium des Alters ist die einzige Beschränkung einer sonst unbegrenzten Wahlfreiheit; die Wahlen sind selbstverständlich direkte. Auch die Deputirten zum Landething (Kammer der Standesherrn, erste Kammer) werden vom Volke gewählt, ebenda wechselte Christian IX. sein Ministerium.

bar für den Landsting ist jeder Däne, der 40 Jahre alt ist; der wählbare Däne muß 200 Reichsbankthaler Steuern entrichten, oder ein Jahreseinkommen von 1200 Reichsbankthalern aufzuweisen haben. In Dänemark herrscht Parlamentarismus vielleicht in strengem Sinne als in England; der König soll seine Regierung nur aus der Mehrheit des Parlaments erwählen. Fast man das Wahlgesetz mit der Einhaltung der parlamentarischen Regel zusammen, — nimmt man ferner dazu, daß der aus Landsting und Folkething zusammengesetzte Reichstag das Recht des Gesetzesvorschlags hat, so ist einleuchtend, auf welche enge begrenzte Sphäre die königliche Gewalt zusammengekrängt ist. Der König kann die vollziehende Gewalt nur durch seine Minister ausüben; diese Minister sind dem Reichstage verantwortlich, in dessen Händen das über Verfassungsverletzungen entscheidende Reichsgericht (16 Personen) sich befindet. Der König ernannt nicht ein einziges der Mitglieder dieses Gerichtes; er hat selber nur das Recht, Anträge zu erheben. Auf diese Interpellation hat König Christian damit geantwortet, daß er die Armee von Fühnen weg und nach der Insel Seeland gezogen hat; seit einigen Tagen haben die Bürgergardisten vor dem K. Schlosse ihre Posten an die Linie abgegeben. Vielleicht stützen beide Parteien, die Kriegs- und die Friedenspartei ihre Pläne auf die Armee; deshalb mag auch der Antrag so leicht durchgegangen seyn, einen Jahrgang Rekruten antcipando einzuberufen. Allerdings hat man von Kopenhagen aus alle inneren Zwistigkeiten, allen inneren Unfrieden abzulängnen gesucht; allein wir kennen das Sprüchwort: „qui s'excusse, s'accusse!“ Ich will keineswegs die Behauptung aufstellen, daß die Krisis schon binnen wenigen Wochen herabkommt. Die Dänen sind im Augenblick noch gar nicht im Stande, die ganze Trostlosigkeit ihrer Lage zu ermessen. Erst wenn die radical umgestürzten finanziellen Verhältnisse die notwendig geworden äusserste Spar-System vor Augen gelegt haben, dann bricht — wie in einer herabgekommenen Familie, — der innere Unfriede hervor.

Weslan, 9. Aug. Die „Pr. Littb. 3.“ schreibt: „Unsere Einwohnerschaft ist durch einen Vorfall, der sich gestern im Gahner'schen Hotel ereignete, in große Aufregung versetzt. Der Bezirks-Feldwebel Herrmann hatte es unterlassen, den Mannenleutnant v. Caffe beim Zusammenreffen in jenem Hotel militärisch durch Erheben von seinem Sitze zu grüßen. Hieraus nahm der Offizier Veranlassung zu dem Befehl, er, der Feldwebel, solle ihm nach der Wache folgen. Der Landwehr-Leutnant B. und ein Bruder des Feldwebels hielten eine Arretirung aus diesem Grunde nicht für gerechtfertigt, stellten dies dem Mannen-Offizier vor und versuchten eine Verständigung über den Vorfall, resp. eine Beilegung des Confliktes herbeizuführen. Dies wurde jedoch von dem letzteren als eine Widerseßlichkeit angesehen. Er begab sich deshalb nach der Wache, holte von dort zwei Mannen und kehrte mit diesen, den Säbel blank gezogen, zurück nach dem Hotel. Der Feldwebel hatte sich inzwischen entfernt, sein Bruder aber und Leutnant B. befanden sich noch dort und wurden sofort von den Mannen auf Commando ihres

Führers mit Säbelschlägen auf den Kopf und ins Gesicht traktirt. Selbst als sie schwer verwundet niederstürzten, wurden noch mehrere Säbelschläge ausgehollt. Demnächst ließ v. S. die so Gemißhandelten nach der Militärwache bringen, von wo sie indes sofort entlassen wurden, weil der Vorstand unserer Polizei sich mit der Militärbehörde darüber verständigte, daß das hier eine Verhaftung nicht gerechtfertigt sei. Die Verwundungen sollen erheblich seyn; zwei Aerzte hatten gegen drei Stunden mit dem Zuzühen und Verbinden der Wunden zuthun.“

Wien, 19. Aug. Die „Wiener Abendpost“ widmet der bevorstehenden Ankunft des Königs von Preußen in Wien einen längeren Artikel, in welchem unter Anderem gesagt wird: Der Besuch des Königs Wilhelm beim Kaiser erhält eine höhere Bedeutung im Hinblick auf die glorreichen Ereignisse, welche die Einigung Oesterreichs und Preußens auch in neuester Zeit erzielte, sowie durch die überall stärker hervortretende Ueberzeugung, daß in ihr eine der wesentlichsten Bürgschaften des europäischen Friedens und der Sicherheit und Unabhängigkeit Deutschlands begründet ist. Ein Blick in die wichtigsten Journale Preußens beweist, daß die eben angeführte Ansicht eine gegenwärtige ist. Wir hegen das Vertrauen, daß diese gesunde patriotische Ueberzeugung in allen Kreisen sich immer mehr befestigen und die Freundschaftsbände immer enger schließen wird, welche Preußen, Oesterreich und Gesamt-Deutschland in brüderlichem Verständnisse mit seinen Großmächten zur treuen, herzlichen Bundesgenossenschaft vereinigen. (Fr. Jr.)

Altona, 17. August. Der „Schleswig-Holsteinische“ Zeitung wird aus Kiel gemeldet: in unterrichteten Kreisen werde erzählt, daß in den nächsten Tagen Preußen das östliche und Oesterreich das westliche Holstein besetzen würden, und daß man diese Bewegung mit der Hrn. v. Bismark zugeschriebener Absicht in Verbindung bringe, das schleswig-holsteinische Staatsgrundgesetz zu beschleunigen und das Land zur Uebernahme einer großen Schuldenlast zu zwingen. (S. D. d. Fr Jr.)

Paris, 12. August. Der Moniteur stellt in seinen Vermischten Nachrichten u. A. auch einige Betrachtungen an über die Presszustände — in China. „Die Bewohner des himmlischen Reiches, sagt er, genießen der vollständigen Pressfreiheit, allein auf ihre Rechnung und Gefahr. Die Obrigkeit, welche kein Recht hat, irgend eine Veröffentlichung zu verhindern, rächt sich nachträglich mit dem Stock für die Schmähschriften und die besitzenden Satiren, welche man alle Tage gegen sie losläßt. Es gibt eine große Anzahl von Handpressen bei Privatpersonen, welche dieselben gebrauchen und mißbrauchen. In keinem andern Lande der Welt sind die Mannern so sehr mit Anschlagzetteln beklebt, wie in China.“

London, 15. August. Die Times hat von ihrem Special-Correspondenten in Newyork untern Datum des 6. August folgende Nachrichten erhalten. Die Bewegung Grants im Norden des James River war nur eine Verstellung um einen Angriff gegen Petersburg zu decken. Die Unionisten eröffneten den Angriff, indem sie das conföderirte Fort in die

Luft sprengten; 250 conföderirte Soldaten wurden unter den Trümmern verschüttet. General Burnside bemächtigte sich darauf des ruinirten Forts und eines Theiles der Werke. Er versuchte darauf bis zur letzten Versuchungslinie vorzutringen, aber dort wurde er von einem schrecklichen Feuer der Reserve der Conföderirten empfangen. Eine aus Schwarzen gebildete Truppenteilung ward aufgerufen wie es die Verteidiger des Forts geworden war. Die Conföderirten schlugen sich mit einer unwiderstehlichen Wuth und trieben ihre Gegner bis in ihre Verschanzungen zurück. Man schätzt den Verlust Grants auf 5—6000 Mann.

Sonntag hatte der Präsident Lincoln in der Festung Monroe eine Zusammenkunft mit Grant. Er begab sich darauf nach Norfolk um einen Kriegsrath zu halten. Man sagt, daß in diesem Rathe beschlossen werden wird die ganze Armee nach Washington zurückzurufen um den Angriff zurückzuschlagen den, wie es heißt, Lee die Absicht hat, gegen diese Hauptstadt zu unternehmen. Sonnabend haben die Conföderirten Chambersburg in Brand gesteckt, weil eine Contribution von 500,000 Dollars, die dieser Stadt auferlegt worden war, nicht bezahlt wurde.

Das Generalquartier der Conföderirten ist nach Martinsburg verlegt worden. Ihre Stärke beläuft sich auf mehr als 40,000 Mann und sie erhalten von Richmond bedeutende Verstärkungen. Die letzten Nachrichten melden, daß die Conföderirten auf Cumberland und Pittsburg marschiren.

Man meldet (aber ohne officiellen Charakter) aus Washington, daß am 27. Juli eine neue Affaire bei Atlanta stattgefunden hat. Die Conföderirten sollen mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen worden seyn. Einem andern Gerüchte nach wäre Sherman geschlagen worden.

London, 17. Aug. Die Times hat von ihrem Special-Correspondenten von Newyork folgende Nachrichten, vom 6. Aug. datirt, erhalten. Eine Division der Cavallerie Sherman's, welche unter Befehl Cooks auf eine Expedition ausgesandt wurde, ist am 27. Juli, im Augenblick, als sie nach Atlanta zurückkehren wollte, geschlagen worden. Die Conföderirten wurden von Ransom commandirt. Von 3200 Unionisten haben nur 500 Marietta erreicht. Man glaubt, daß alle Uebrigen getödtet oder gefangen sind. Die unionistische Regierung hat von neuem die Veröffentlichung aller militärischen Nachrichten untersagt.

Newyork, 10. Aug. Averill vertrieb die Rebellen aus Maryland, schlug sie bei Morefield in Virginien und machte 600 Gefangene. Farragut passirte beim Fort Morgan, machte die Panzerschiffe der Rebellen unbrauchbar und näherte sich am 5. August Mobile.

Schorndorf, den 16. August 1864.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	67	6	18
Roggen	—	—	—
Berste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 67.

Samstag den 27. August

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Holz-Verkauf.
Montag den 29. I. M. im Staatswald Kreuzhalde bei Steinenberg: 6 kleinere Eichenstämme, 9 1/2 Klafter eigenes Prügelholz, 675 Reisfackeln. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf den 24. August 1864.
R. Forstamt.
H. Frank, St.-B.

Schorndorf.
Fabrik-Auction.
Aus dem Nachlasse des verstorbenen W. Frank, Strumpfwebers, wird nächsten Montag den 29. August von Nachmittags 1 Uhr an die wenige Fabrik, bestehend in Mannskleidern, Bettgewand, gemeinem Hausrath, 1 Kommode, 1 eichenen Bettlade, 1 einfachen Kleiderkasten und einigen Stühlen, öffentlich verkauft werden, wozu man die Liebhaber in die Behausung des Nagelschmieds Wolf in der Hüllgasse einladet. Am 25. August 1864.
R. Gerichtsnotariat.
Glemens.

Schorndorf.
Gefundener Geldbeutel.
Ein von einem hiesigen Einwohner, als gefunden übergebener Geldbeutel mit einigem Geld kann vom rechtmäßigen Eigentümer binnen 14 Tagen diefforts abgeholt werden. Den 25. August 1864.
Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
In der Nacht vom 16./17. d. Mts. wurden in Oberberken 5 Stück abvergenes Tuch, darunter 2 Stück Tafeltücher mit Leisten, 3 Stück sammentenenes, 2 Stück fennelkreuztenes, 1 Stück flächernes Tuch und 1 Stück Zwilch, je 17—18 Ellen lang und noch nicht ganz gebleicht, entwendet. Dem Entdecker des Thäters sind 2 Kronenthaler als Belohnung ausgesetzt. Den 22. August 1864.
R. Oberamtsgericht.
G. Act. Steeb.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmafse der † Joh. Heint. Heims Wittve dahier kommt am Montag den 29. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier nachstehendes Gebäude im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
1/3 an einem Stocken Wohnhaus in der Rommelgasse mit gewölbtem Keller neben J. Raible, Weingärtner und dem Garten,
3,1 R. Hofraum nordöstlich beim Wohnhaus die Hälfte an
3,5 R. Hofraum südwestlich beim Haus,
1,9 R. Wagenhütte
2,2 R. Hofraum dabei.
Kaufsliebhaber können bei Kastenpfleger Kraus die nötige Auskunft erhalten, mit welchem auch ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden kann. Den 13. August 1864.
Waisengericht.
Vorstand: Palm.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaft der † Christof Fr. Huber, Meggers Wittve, werden am Montag den 5. Sept. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft:
1/2 Mrg. 29,8 Rthn. Acker in der untern Strafe, rechts der Eisenbahn, zinsfrei,
1/2 M. 12,6 R. Acker im Siedensfeld, zfr.,
1/2 M. 1,6 R. Wiese auf der Au, zinsf.,
1 M. 9,0 R. Wiese im Ramsbach, zfr.
Liebhaber wollen sich am gedachten Tag u. Stunde auf dem Rathhaus dahier einfinden. Waisengericht. Vorstand: Palm.

Schorndorf.
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche als Weinbergsgärtner angestellt zu werden wünschen, haben sich im Laufe kommener Woche auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 28. August 1864.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Adelberg, Oberamts Schorndorf.
Markt-Anzeige.
Der hiesigen Gemeinde ist durch hohen Erlaß der K. Kreis-Regierung vom 10. Februar d. J. die Abhaltung von zwei jährlichen Viehmärkten, je am 27. Februar und 8. September gestattet worden, und findet der zweite Markt am Donnerstag den 8. September d. J. statt, wozu Käufer und Verkäufer unter dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, daß auch an diesem Markte kein Standgeld erhoben werde. Den 18. August 1864.
Gemeinderath.

Schorndorf.
Nächsten Mittwoch den 31. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird die Lieferung von 50 Stück Marksteinen auf dem Rathhaus verankündigt, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen. Stadtbauamt.
Da auf das Haus der Armenkastenpflege ein Nachgebot von 2 fl. kam, so kommt solches nächsten Montag den 29. ds. wiederholt und zum letzten Mal Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.
Armenkastenpflege.

Adelberg, Kloster.
Bei hiesiger Dpserpfege können sogleich 400 fl. zu 4 1/2 % und zweifacher Versicherung ausgeteilt werden.
Bischhoff.